

Heister  
Glaszucker

De 125



act 424.  
424 act



17



424.

UEBER DAS  
**VORBEDEUTENDE GLIEDERZUCKEN**  
**BEI DEN MORGENLÄNDERN.**

VON

**PROF. H. L. FLEISCHER.**

(Besonders abgedruckt aus den Berichten über die Verhandlungen der  
k. sächs. Gesellsch. d. Wissensch. zu Leipzig. Philol.-hist. Classe.  
1849. V.)



130.

17.



434

ÜBER 1842

VORREDE DER VERLEGERIN

FÜR DEN VERLEGER

1842

PROF. H. E. KLEIN

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verlegerinnen  
des Verlags, die Wissenschaften, die Literatur, die Kunst  
1842



Jenseits der Grenzen des Wahren und des Schönen liegt ein Kreis von Wahngedanken, in welchem die griechisch-römische und die morgenländische Welt sich in wunderbarer Eintracht zusammenfinden. Gewiss ist Vieles davon gemeinschaftliches altüberliefertes Erbgut des dichtenden Volksgeistes bei den Anwohnern des östlichen Mittelmeeres, und verlorene Mühe wäre es, den verwischten Spuren des nähern Ursprungs und der labyrinthischen Wanderzüge dieser Spukgestalten nachzugehen. Doch tritt aus dem dunkeln Wirrwar im Fortgange der Zeit eine Thatsache klar hervor: dass die wechselseitige Durchdringung westlichen und östlichen Volkstums in den alexandrinischen Reichen eine grosse Masse morgenländischen Aberglaubens in den Westen herüber verpflanzt und die systematische Ausbildung und Gestaltung mancher Arten jenes Erbgutes bei Griechen und Römern mächtig gefördert hat. Kleinasien, Syrien und vor allem Aegypten waren die Länder, wo dieser geistige Schmuggelhandel am schwunghaftesten betrieben, wo griechische Besonnenheit und römische Nüchternheit mit Theosophie, Theurgie, Astrologie und allerhand Zauber- und Wahrsagerkünsten gründlich benebelt wurde, wo die Philosophie und die wissenschaftliche Speculation überhaupt mit Bewusstseyn und Absicht die Schranken durchbrach, durch welche sie sich früher von dem Gebiete des Ueber- und Widervernünftigen abgeschlossen hatte. Aber die orientalisirten Griechen und die gräcisirten Morgenländer übten dabei eine eigene Art von Pietät gegen das Alterthum, indem sie zugleich über die Kluft zwischen dem Sonst und dem Jetzt eine stattliche Brücke schlugen: man entlehnte die gefeierten Namen eines Plato und Aristoteles, so wie anderer griechischer Philoso-

phen, Mathematiker und Astronomen, als Aushängeschild und Deckmantel für eine Menge untergeschobener Schriften, von denen viele spätere nicht einmal in einem griechischen Original vorhanden gewesen zu seyn scheinen (s. *Wenrich, de auctorum Graecorum versionibus et commentariis Syriacis, Arabicis, Armeniacis Persicisque commentatio, Lips. 1842*). Bei der lückenhaften Erhaltung dieses Literaturzweiges in unsern Bibliotheken wird es wohl für immer unmöglich bleiben, die ganze Thätigkeit dieser Falschmünzer zu übersehen; so viel aber können wir schon nach den Angaben der morgenländischen Bibliographie mit Bestimmtheit behaupten, dass ihre Betriebsamkeit nur etwa von ihrer harmlosen Unverschämtheit noch übertroffen wurde.

Zu den verschiedenen Arten der niedern Mantik, welche in jener Periode schriftstellerisch behandelt zu werden anfangen, gehört auch das Wahrsagen aus dem Zucken der Glieder des menschlichen Körpers, *παλμός, palpitatio, salissatio* von *salissare*, einem Frequentativum von *salire*, so wie der gewöhnliche griechische Ausdruck für jenes Zucken *ἄλλεσθαι* war; daher *παλμοσκόπος, salitor (Augustinus)* oder *salissator (Isidorus Hispal.)* wer danach wahrsagt<sup>1)</sup>. Als Gegenstand des Volksglaubens finden wir dergleichen Vorbedeutungen z. B. bei Theokrit, Id. III, v. 37, im Munde des Ziegenhirten, der auf den Anblick der Geliebten hofft: *Ἄλλεται ὀφθαλμός μιν ὁ δεξιός. ἄρα γ' ἰδησῶ Αὐτάν;* und bei Plautus, Pseud. I, 4, v. 104 u. 105:

*Ca. Atque id futurum unde? Ps. Unde dicam nescio,*

*Nisi quia futurum est: ita supercilium salit,*

als Bestätigung der vorher ausgesprochenen Hoffnung, für den jungen Herren noch heute Geld aufzutreiben.

In ernsterer Gestalt und Verbindung erscheinen dieselben bei den Indiern. In der *Sakuntala* (Hirzels Uebersetzung, 2. Ausg., S. 8) spricht König Duschmanta, indem er den Einsiedlerhain betritt: «Ah! heilig ist diese Einsiedlerstätte: es zuckt mir im Arm. Ob uns wohl hier etwas zu Theil werden mag? Nun, überall sind ja die Pforten der Zukunft.» Ebendasselbst (S. 100) sagt der König, ein Vorzeichen fühlend: «Ich hoffe nichts für mein Herz mehr; was, Arm, zuckst du vergeblich so?» Und *Sakuntala* selbst (S. 65), indem sie ihre Bewegung über eine

1) *Bulengerus, de ominibus, in Graev. Thes. V, col. 453.*

schlimme Vorbedeutung verräth: «Weh, es zuckt mir das rechte Auge!» Bei uns gilt wenigstens noch das Jucken des Rückens als Vorbedeutung von Schlägen, das Jucken des Halses als Vorbedeutung vom Gehängtwerden, und der kleine Finger spielt die Rolle eines Anzeigers, wenn auch nur mit Herabstimmung des ursprünglichen Ernstes zu vertraulichem Scherz.

Damit aber auch hier das weitreichende Wort des Polonius zur Anwendung komme: «'s ist Wahnsinn, aber 's ist Methode drin,» widmete ein angeblicher ägyptischer *ιερογραμματεὺς* Melampus dem Ptolemäus Philadelphus ein Büchelchen: *περὶ παλμῶν μαντική*, und nach Suidas unter *Οιδώνισμα* schrieb darüber auch der Philosoph Posidonius, ungewiss ob der ältere aus Alexandrien, ein Schüler des Zeno, oder der jüngere aus Apamea, der Zeitgenosse und Lehrer Ciceros. Der erstgenannte Tractat ist bis auf uns gekommen; die letzte Ausgabe davon enthalten die *Scriptores physiognomoniae veteres, ex recensione Camilli Perusci et Frid. Sylburgi Graece et Lat. recensuit etc. Io. Geo. Frid. Franzius, Altenburgi* 1780, S. 451—500. Mehr schriftstellerische Behandlungen dieser Afterkunst weist das spätere Morgenland auf. Wie dieses zuvörderst alle Bastardgeburten einer grübelnden, der Nachtseite der Natur zugewandten Einbildungskraft legitimirt hat, so erscheint auch die Vorbedeutungslehre aus den Gliederzuckungen als ein Zweig des grossen Stammbaumes der Wissenschaften, wie ihn Taschköprizade und Hadschi Chalfa in ihren encyclopädischen und bibliographischen Werken aufstellen. Bei dem letztern (ed. Flügel, I, p. 34) bildet jene Lehre einen Theil der Physiognomonik, *علم الفراسة*, im weitern Sinne. Diese enthält folgende Specialwissenschaften: 1) die von den *شامات* und *خيلان*, den Muttermalen und Leberflecken<sup>2)</sup>; 2) die von den *اسارير*, den Linien der Hände (*ἡ χειρομαντεία*), der Füsse und der Stirn; 3) die von den *اكتاف*, den Schulterblättern von Schafen und Ziegen, aus deren Linien und Figuren gewahrsagt wird; 4) die von der *عبافة الاثر*, die Kunst, die verschiedenen

2) Darauf bezieht sich auch die Schrift des obengenannten Melampus *περὶ ἐλαιῶν τοῦ σώματος μαντική*, gewöhnlich als Anhang zu der *περὶ παλμῶν μαντική* herausgegeben; so in den *Scriptores physiognomoniae veteres* von Franz. Das Wort *ἐλαία*, Muttermal, hat sich im Neugriechischen unter der Form *ἐλιά* erhalten.

Arten der Fusstapfen von Menschen und Thieren zu unterscheiden; 5) die von der قيافة البشر, der Kunst, die nähere oder fernere geistige Verwandtschaft zweier Menschen aus der Bildung ihrer Körpertheile zu erkennen; 6) die von dem اهنداء بالبرارى, der Auffindung des rechten Weges in Haiden und Wüsten; 7) die von der ريافة, der Kunst, durch Zeichen auf der Erdoberfläche verborgene Wasseradern aufzufinden (ή υδροσκοπική, υδροφαντική); 8) die von dem استنباط, der Kunst, auf dieselbe Weise Metalladern aufzufinden; 9) die von dem نزول الغيث, der Kunst, das Eintreten und die Stärke des Regens im Voraus zu bestimmen (ή υετομαντεία); 10) die von der عرافة, der Kunst, aus der Gegenwart die Zukunft vorherzusagen; 11) die von dem اختلاج, der Kunst, aus dem Gliederzucken zu prophezeien. In dem besondern Artikel über diese letzte sogenannte Wissenschaft, I, p. 193, führt Hadschi Chalfa aus Abu'l-chair an, dieselbe sei zwar unzuverlässig wegen der Schwäche der Gründe, auf welche sie ihre Folgerungen baue, und wegen der Unklarheit ihrer Argumentationsweise selbst; jedoch lasse es sich denken, dass die unwillkürliche Bewegung eines Gliedes nach der durchgehenden Harmonie der obern und der untern Welt, des Makrokosmos und des Mikrokosmos, mit einer Bewegung des jenem Gliede entsprechenden Gestirnes in ursächlichem Zusammenhange stehe und so aus beiden zusammen ein astrologischer Schluss auf Künftiges gezogen werden könne. Auf derselben kabbalistischen Kosmologie beruht das von *Augustinus Niphus* beigebrachte System ägyptischer Astrologie, wonach der menschliche Körper in zwölf Theile zerfällt, von denen ein jeder unter einem der zwölf Zeichen des Thierkreises steht und die Bedeutung seines Zuckens von dem Stande des Mondes in diesem oder in einem andern Zeichen abhängt<sup>3)</sup>. Abu'l-chair sagt ferner, er habe mehrere kurzgefasste Abhandlungen über diese Wissenschaft gesehen, die aber dem Bedürfnisse wissenschaftlicher Erkenntniss nicht genügen. Indessen fehlt es auch hier nicht an Pseudepigraphen, geschmückt mit berühmten Namen des Morgen- und des Abendlandes; es giebt Tractate darüber angeblich von dem

3) *Aug. Niphus, de auguriis, in Graev. Thes. V, col. 348 und 349.*



mythischen indischen Philosophen Tomtom<sup>4)</sup> und von Euklides, ferner darauf bezügliche Aussprüche von Dscháfar Ben Muhammed El-Sádik und von Alexander dem Grossen. Auch erwähnt Hadschi Chalfa unter Nr. 5945 einen Tractat darüber von Muhammed Ben Ibráhim Ben Muhammed Ben Hishám, der in den Gebetbüchern stehe<sup>5)</sup>. Der Sinn dieses Zusatzes wird durch die Bemerkung aufgeklärt, dass die längern und kürzern türkischen Tractate dieses Inhalts, welche sich in unsern Handschriftensammlungen vorfinden, gewöhnlich einen Theil jener Collectaneenbücher bilden, welche Suren des Korans und zauberkräftige Gebete mit allerhand anderem magischen Kram enthalten. Die Dresdener königliche Bibliothek besitzt ein solches türkisches Werkchen in Nr. 442 der morgenländischen Handschriften, einem Collectaneenbuche in 4., Bl. 39 v. — 43 v., die Leipziger Stadtbibliothek ein kürzeres in Nr. 80 der arabischen, persischen und türkischen Handschriften (CXII des gedruckten Katalogs), ebenfalls einem Collectaneenbuche in 4., Bl. 83 v. — 84 v.; ein drittes besitze ich selbst in einem wirklichen Gebetbuche in 4., auf 19 Seiten. So complicirt unsinnig der Inhalt, so einfach ist die Form aller: ähnlich wie in der Schrift des Melampus, wird jeder Körpertheil von dem Kopfe bis zu den Füßen durch die stehende Formel *اكر سكرسه* (wenn da zuckt) eingeführt und die Bedeutung seines Zuckens kurz angezeigt. Man bemerkt in diesen Angaben einen sehr geringen Aufwand von Geist und Einbildungskraft, dagegen viel Naivetät; die Dinge und Verhältnisse, auf welche sie sich beziehen, sind an Zahl beschränkt und gehen nur durch die öftere Erwähnung von Grösse und Fürstenwürde über das Nächstliegende hinaus, wiewohl auch dieser ehrgeizige Aufblick unter einem Volke, bei dem von jeher persönliches Verdienst oder die Laune des Alleinherrschers dem Niedrigsten die Aussicht auf die höchsten Ehrenstellen eröffnete, nichts Auffallendes hat. Die Sprache endlich kann nicht volkstümlicher seyn. So vereinigt sich Alles dahin, dass diese Büchlein ihrer Entstehung wie ihrer Bestimmung nach ächt vulgärtürkisch sind. Uebrigens glaube man nicht, dass sie in den einzelnen Vorbedeutungen mit einander übereinstimmen; Willkür

4) Herbelot, *Bibl. orient.* unter Thomthom Al Hendi.

5) So ist das *الادعية في* zu fassen, nicht «*de precationibus.*»

und Zufall haben hier frei gewaltet und, wie zur Zerstörung ihres eigenen Werkes, die ärgsten Widersprüche zusammengewürfelt.

Was die Wörter betrifft, deren sich die drei vorderasiatischen Hauptsprachen für jenes Gliederzucken bedienen, so entspricht das arabische *خلج* (act.) oder *اختلاج* (med.) ziemlich genau unserem Zucken, einem Frequentativum von Ziehen, indem *خلج* als Transitivum ziehen, ziehend hin und her bewegen bedeutet, dann auch vom Zucken und Winken mit den Augenbrauen und Augenlidern gebraucht wird. Ein stärkeres Wort dafür ist *طار*, eig. fliegen, hier von rascher pulsirender Bewegung, wie auch von starkem Herzklopfen. Das persische *آليزیدن* und *الفندن* drückt ein krampfartiges Zusammenfahren aus; stärkeres Zucken und Klopfen wird durch *تپیدن* bezeichnet, vom Naturlaut *tapp*. Die Türken sagen dafür *سکرمک*, eigentlich springen (in der Wurzel mit *σκιρτάν* übereinstimmend), wie die Griechen und Lateiner *ἀλλεσθαι* und *salire, salissare*. Daher der Name jener türkischen Tractate: *سکرنامه*, Zuckungsbuch, wofür das Exemplar in meinem Privatbesitz das gleichbedeutende arabisch-persische Wort *اختلاج نامه* setzt. Von dem letzten gebe ich im Folgenden eine nichts verhüllende oder verschönernde Uebersetzung, welche das bisher Gesagte erläutern und bestätigen und zur Vergleichung mit andern gleichartigen Schriften dienen mag.

### Das Zuckungsbuch.

Im Namen Gottes des Allerbarmers.

Lob sei Gott, dem Herrn der Weltbewohner, und es segne Gott unsern Herrn Muhammed und die Seinigen allesammt.

Was nun weiter, so wisse, dass dies das Buch von dem Gliederzucken ist. Wenn nämlich die Glieder des Menschen zucken, so zeigt dies etwas an. Die Weisen von Persien und von Griechenland haben ihr Leben daran gesetzt, über diese Schrift Versuche und Experimente anzustellen. Auch Alexander der Zweigehörnte fand an dieser Schrift Wohlgefallen, trug sie stets in seinem Mantel und handelte danach. Selbst Harun el-Reschid — Gottes Erbarmen über ihn! — rühmte sich (des Besitzes) dieser Schrift. Da der Werth dieses Buches so gross ist, so haben wir dasselbe, um es gemeinnützig zu machen, aus der persischen in die türkische Sprache übersetzt.



Wisse, dass, wenn die Glieder an dem Menschen zucken, dies nach jener Ueberlieferung Folgendes bedeutet:

- 1) Wenn ihm die Mitte des Kopfes zuckt, wird er Geld, Gut und Grösse erlangen und, sofern er dazu geeignet ist, König werden.
- 2) Wenn ihm der Umkreis des Kopfes zuckt, wird er von einer fremden Person Geld, Gut und Grösse erlangen.
- 3) Wenn ihm die rechte Seite des Kopfes zuckt, wird er über eine Menge Leute (Macht und) Grösse erlangen.
- 4) Wenn ihm die linke Seite des Kopfes zuckt, wird eine Geschäftsreise nach Wunsch ablaufen.
- 5) Wenn ihm die rechte Seite der Stirn zuckt, wird ihm von Seiten seines Sohnes Gutes begegnen.
- 6) Wenn ihm die linke Seite der Stirn zuckt, wird er das, was er begehrt, erlangen.
- 7) Wenn ihm der Nacken zuckt, wird er in Betreff seines Vermögens einigen Kummer leiden.
- 8) Wenn ihm das rechte Ohr zuckt, wird er gut von sich reden hören.
- 9) Wenn ihm das linke Ohr zuckt, wird man Böses von ihm sprechen.
- 10) Wenn ihm das rechte Ohrfläppchen zuckt, wird er Grösse und Fürstenwürde erlangen.
- 11) Wenn ihm das Loch im rechten Ohre zuckt, wird ihm von einem Freunde dann und wann Gutes widerfahren.
- 12) Wenn ihm die hintere Seite des rechten<sup>6)</sup> Ohrs zuckt, wird, wenn er mit Jemand spricht, dieser Recht behalten.
- 13) Wenn ihm die hintere Seite des linken Ohrs zuckt, wird ein Freund Gutes von ihm sprechen.
- 14) Wenn ihm die rechte Braue zuckt, wird ihm von Seiten seines Sohnes Freudiges begegnen.
- 15) Wenn ihm die linke Braue zuckt, wird er keinen Mangel mehr leiden und Reichthum erlangen.
- 16) Wenn ihm die Brauen auf einmal zucken, wird er durch das Erscheinen eines Freundes erfreut werden.
- 17) Wenn ihm die rechte Braue und das rechte Auge zucken, wird er seinen Wunsch erlangen.
- 18) Wenn ihm das Innere des rechten Auges zuckt, wird er Kummer leiden.
- 19) Wenn ihm das Innere des rechten Auges zuckt, wird er aus einer guten in eine schlechte Handlungsweise verfallen<sup>7)</sup>.

6) Nach der Handschrift: linken.

7) So, gleichsam Variante der vorhergehenden Numer.

- 20) Wenn ihm das Innere des linken Auges zuckt, wird er durch Geld und Gut erfreut werden.
- 21) Wenn ihm der äussere Winkel des rechten Auges zuckt, wird er ebenfalls durch Geld und Gut erfreut werden.
- 22) Wenn ihm der äussere Winkel des linken Auges zuckt, wird er durch einen Knaben erfreut werden.
- 23) Wenn ihm das rechte obere Augenlid zuckt, wird ihm Freudiges begegnen.
- 24) Wenn ihm das linke obere Augenlid zuckt, wird er mit Jemand streiten und dieser zuletzt die Oberhand behalten.
- 25) Wenn ihm das rechte untere Augenlid zuckt, wird er über etwas traurig werden und weinen.
- 26) Wenn ihm das linke untere Augenlid zuckt, wird er Freude und Vergnügen geniessen.
- 27) Wenn ihm die obern Wimpern des rechten Auges zucken, wird er Jemand sehen, den er seit langem nicht gesehen hat.
- 28) Wenn ihm die untern Wimpern des rechten Auges zucken, wird er von Seiten eines Grossen erfreut werden.
- 29) Wenn ihm die obern Wimpern des linken Auges zucken, wird er erfreut werden.
- 30) Wenn ihm die untern Wimpern des linken Auges zucken, wird man Garstiges von ihm sprechen.
- 31) Wenn ihm der Umkreis des rechten Auges zuckt, wird er ein wenig krank werden.
- 32) Wenn ihm der Umkreis des linken Auges zuckt, wird er unerwartet durch etwas Angenehmes erfreut werden.
- 33) Wenn ihm der rechte Augapfel zuckt, wird er, wofern er krank ist, von dieser Krankheit befreit werden.
- 34) Wenn ihm der linke Augapfel zuckt, wird er durch üble Nachrede einige Zeit in den Mund der Leute kommen.
- 35) Wenn ihm der innere Winkel des rechten Auges nach der Nase hin zuckt, wird er erfreut werden.
- 36) Wenn ihm der innere Winkel des linken Auges nach der Nase hin zuckt, wird er ebenfalls erfreut werden.
- 37) Wenn ihm der innere Winkel des rechten Auges nach der Nase hin zuckt, wird er äusserst erfreut werden<sup>8)</sup>.
- 38) Wenn ihm die ganze Nase zuckt, wird er Freude und Reichthum erlangen.
- 39) Wenn ihm das Innere der Nase zuckt, wird er Grösse erlangen und sein Name erhöht werden.
- 40) Wenn ihm die rechte Seite der Nase zuckt, wird er mit Jemand Streit bekommen.

---

8) So, gleichsam Variante von Nr. 35.

- 41) Wenn ihm die linke Seite der Nase zuckt, wird er einigen Kummer leiden, zuletzt aber erfreut werden.
- 42) Wenn ihm das rechte Nasenloch zuckt, wird er erfreut werden.
- 43) Wenn ihm das linke Nasenloch zuckt, wird er bekümmert werden.
- 44) Wenn ihm die rechte Wange zuckt, wird er von Krankheit befreit und erfreut werden.
- 45) Wenn ihm die linke Wange zuckt, wird er etwas thun, wovon über ihn —<sup>9)</sup>; Andere sagen, er werde es äusserst gut machen, aber andere Leute gegen sich erzürnen und Schmäreden zu hören bekommen.
- 46) Wenn ihm der linke Mundwinkel zuckt, wird er erfreut werden<sup>10)</sup>.
- 47) Wenn ihm die Unterlippe zuckt, wird er seinen Feind demüthigen und selbst unversehrt bleiben.
- 48) Wenn ihm die Oberlippe zuckt, wird ein Freund ihn erniedrigen.
- 49) Wenn ihm die Zunge zuckt, wird er mit Jemand Streit bekommen.
- 50) Wenn ihm das Kinn zuckt, wird er mit einem Feinde Streit bekommen, aber nachher sein Freund werden.
- 51) Wenn ihm der Umkreis des Kinnes zuckt, wird ihm Jemand Gutes erzeigen.
- 52) Wenn ihm der Schlund zuckt, wird er Gutes zu essen bekommen. Andere sagen, er werde Essens wegen Sorgen bekommen.
- 53) Wenn ihm die rechte Seite des Halses zuckt, wird ihm viel zinsentragendes Geld und Gut zu Theil werden.
- 54) Wenn ihm die linke Seite des Halses zuckt, wird er Geld und Gut erlangen, aber nur mit Mühe und Noth.
- 55) Wenn ihm die hintere Seite des Halses zuckt, muss er Almosen geben und beten, Gott anrufen und anflehen, dass er jenes Unglück<sup>11)</sup> von ihm abwende.
- 56) Wenn ihm die rechte Schulter zuckt, wird er königliche Würde und Wohlleben erlangen.
- 57) Wenn ihm die linke Schulter zuckt, wird ihm etwas Erfreuliches verkündigt werden.
- 58) Wenn ihm beide Schultern zucken, wird er Zank und Schlägerei anfangen.
- 59) Wenn ihm der rechte Arm zuckt, wird ihm Gutes und Erfreuliches begegnen.

---

9) Lücke in der Handschrift.

10) Die Numer über den rechten Mundwinkel fehlt.

11) Wahrscheinlich das Unglück, enthauptet zu werden, was durch das Zucken der hintern Seite des Halses ziemlich deutlich bezeichnet wird.

- 60) Wenn ihm der linke Arm zuckt, wird es ihm äusserst wohl gehen, er wird erfreut werden und Wohlstand und Macht erlangen.
- 61) Wenn ihm der linke Ellbogen zuckt, wird er Geld und Gut erlangen und sehr erfreut werden.
- 62) Wenn ihm der rechte Ellbogen zuckt, wird ein Feind auftreten und er viel Sorgen bekommen.
- 63) Wenn ihm der untere Theil des Vorderarmes zuckt, wird er über eine Menge Leute (Macht und) Grösse erlangen.
- 64) Wenn ihm der obere Theil des Vorderarmes zuckt, wird er seinen Feind gefangen nehmen und Freude erlangen.
- 65) Wenn ihm die rechte Hand zuckt, wird er viel Geld und Gut erlangen und erfreut werden.
- 66) Wenn ihm der rechte Handteller zuckt, wird er viel Gutes thun.
- 67) Wenn ihm der linke Handteller zuckt, wird er von einer Krankheit befreit werden.
- 68) Wenn ihm der Daumen der rechten Hand zuckt, wird er etwas Wünschenswerthes erlangen, aber es wird vergänglich seyn.
- 69) Wenn ihm der Zeigefinger (der rechten Hand) zuckt, wird er durch eine schlimme Nachricht betrübt, dann aber wieder erfreut werden.
- 70) Wenn ihm der Mittelfinger (der rechten Hand) zuckt, wird er etwas thun, worüber er sich freuen wird.
- 71) Wenn ihm der vierte Finger (der rechten Hand) zuckt, wird er sich über etwas sehr freuen.
- 72) Wenn ihm der kleine Finger (der rechten Hand) zuckt, wird er nach vielem Kummer wieder erfreut werden.
- 73) Wenn ihm der Daumen der linken Hand zuckt, wird er sich mit einem Feinde besprechen und dieser dann sein Freund werden.
- 74) Wenn ihm der Zeigefinger (der linken Hand) zuckt, wird er mit Jemand sprechen und sich streiten, aber seine Behauptung durchsetzen.
- 75) Wenn ihm der Mittelfinger (der linken Hand) zuckt, wird er etwas Gutes thun und sich darüber freuen.
- 76) Wenn ihm der vierte Finger (der linken Hand) zuckt, wird er etwas erlangen und von Seiten eines Freundes erfreut werden.
- 77) Wenn ihm der kleine Finger (der linken Hand) zuckt, wird er Geld und Gut erlangen.
- 78) Wenn ihm die rechte Achsel zuckt, wird er einige Sorge bekommen.
- 79) Wenn ihm die linke Achsel zuckt, wird er von einem Freunde erfreut werden.
- 80) Wenn ihm die rechte Seite der Brust zuckt, wird er sich über etwas freuen.

- 81) Wenn ihm die linke Seite der Brust zuckt, wird er durch etwas sehr bekümmert werden.
- 82) Wenn ihm der ganze Rücken zuckt, wird ihm Bekümmerniss und Widerwärtigkeit zustossen.
- 83) Wenn ihm die rechte Seite des Rückens zuckt, wird ihm etwas für den Rücken Unangenehmes zustossen<sup>12)</sup>.
- 84) Wenn ihm die Mitte des Rückens zuckt, wird er Grösse und Fürstenwürde erlangen und erfreut werden.
- 85) Wenn ihm die Lende zuckt, wird er viel Geld und Gut erlangen oder eine glückliche Reise machen.
- 86) Wenn ihm die untern Theile der Brust zucken, wird er beim ersten Schritte traurig werden.
- 87) Wenn ihm die rechte Seite des Bauches zuckt, wird er von einer schweren Krankheit befreit werden.
- 88) Wenn ihm die linke Seite des Bauches zuckt, wird er krank, aber bald wieder gesund werden.
- 89) Wenn ihm der Nabel zuckt, wird er Güter in Ueberfluss erlangen und reich werden.
- 90) Wenn ihm die linke Seite des Schambeines zuckt, wird er Gutes erlangen und erfreut werden<sup>13)</sup>.
- 91) Wenn ihm das ganze Schambein zuckt, wird ihm (nur) ein Mädchen geboren, er aber doch dadurch erfreut werden.
- 92) Wenn ihm das männliche Glied zuckt, wird er Macht und Stärke erlangen und der, die er liebt, beiwohnen.
- 93) Wenn ihm beide Seiten der Testikeln zucken, wird er in Drangsal gerathen.
- 94) Wenn ihm die rechte Seite der Testikeln zuckt, wird er aus Drangsal erlöst und sein Herz erfreut werden.
- 95) Wenn ihm die linke Seite der Testikeln zuckt, wird er einigen Kummer leiden.
- 96) Wenn ihm der Hintere zuckt, wird er von einem Orte fortgehen oder sich an einem Orte niederlassen.
- 97) Wenn ihm die rechte Hinterbacke zuckt, wird er sich in des Glückes Bette (d. h. dem Glück in den Schooss) setzen.
- 98) Wenn ihm die linke Hinterbacke zuckt, wird er Freude und Vergnügen erlangen.
- 99) Wenn ihm die linke Hüfte zuckt, wird er viel Freude erlangen.
- 100) Wenn ihm die rechte Hüfte zuckt, wird er betrübt werden.
- 104) Wenn ihm das rechte Knie zuckt, wird er von einem König erfreut werden.

---

12) Wahrscheinlich euphemistisch für: er wird Schläge auf den Rücken bekommen.

13) Die Numer über die rechte Seite des Schambeines fehlt.

- 402) Wenn ihm das linke Knie zuckt, wird sein Freund sterben oder krank werden.
- 403) Wenn ihm die rechte Wade zuckt, wird er für eine fremde Person beten.
- 404) Wenn ihm die linke Wade zuckt, wird sein Auge (durch Freude) erhellt werden.
- 405) Wenn ihm der rechte Knöchel zuckt, wird er glücklich werden, Gott wird ihm beistehen und er eine Moschee bauen<sup>14)</sup>.
- 406) Wenn ihm der linke Knöchel zuckt, wird seine Kasse knapp werden.
- 407) Wenn ihm das rechte Fussblatt zuckt, wird er von Seiten eines Grossen oder eines Freundes erfreut werden.
- 408) Wenn ihm das linke Fussblatt zuckt, wird er eine Reise machen, mit viel Geld und Gut zurückkommen, und von Seiten einer Frau mit schönem Antlitz Gutes erfahren.
- 409) Wenn ihm die rechte Fusssohle zuckt, wird das, was er wünscht, in Erfüllung gehen.
- 410) Wenn ihm die linke Fusssohle zuckt, wird er eine Reise machen und das, was er wünscht, davon zurückbringen.
- 411) Wenn ihm die grosse Zehe des rechten Fusses zuckt, wird er einen Sklaven kaufen oder Geld und Gut aus unbekannter Quelle bekommen.
- 412) Wenn ihm die zweite Zehe des rechten Fusses zuckt, wird er Betrübniss leiden, die aber ein gutes Ende nehmen wird.
- 413) Wenn ihm die dritte Zehe des rechten Fusses zuckt, wird er Streit bekommen und Kummer leiden.
- 414) Wenn ihm die vierte Zehe des rechten Fusses zuckt, wird er Streit bekommen, aber sein Wohlstand wird zunehmen.
- 415) Wenn ihm die kleine Zehe des rechten Fusses zuckt, wird er alles, was er nur immer wünscht, erlangen.
- 416) Wenn ihm alle Zehen des rechten Fusses auf einmal zucken, wird er aus Widerwärtigkeiten erlöst werden.
- 417) Wenn ihm die grosse Zehe des linken Fusses zuckt, wird alles, was er wünscht, gelingen.
- 418) Wenn ihm die zweite Zehe des linken Fusses zuckt, wird er etwas thun, das gute Folgen für ihn haben wird.
- 419) Wenn ihm die dritte Zehe des linken Fusses zuckt, wird er eine Sklavin kaufen und sich ihrer freuen.
- 420) Wenn ihm die vierte Zehe des linken Fusses zuckt, wird er krank werden oder das Gebet nicht recht verrichten.

---

14) Wahrscheinlich knüpft sich diese Vorbedeutung an die Homonymie des arabischen الكعب, der Knöchel, mit الكعبة, die Kaaba, das heilige Haus in Mekka.



- 121) Wenn ihm die kleine Zehe des linken Fusses zuckt, wird das, was ihn bekümmert, plötzlich vergehen.
- 122) Wenn ihm alle Zehen des linken Fusses auf einmal zucken, wird er von einem Orte zum andern eine glückliche Reise machen.
- 123) Wenn ihm alle Glieder auf einmal zucken, wird er beten und Gutes thun, Gottes Lohn erlangen und ihm wohlgefällig und angenehm seyn, so Gott will.

Aus einer Vergleichung mit der Schrift des Melampus geht hervor, dass diese mit unserem Zuckungsbuche ausser der allgemeinen Anordnung und einigen zufälligen Einzelheiten nichts gemein hat; besonders fehlen im Türkischen die Specialbeziehungen der Vorbedeutungen auf gewisse Altersstufen, persönliche Verhältnisse und Berufsarten.

187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500



*P. A. 125*

ULB Halle

001 158 767

3/1



